

d. i. Krystallen, sich bilden, und schließen daher, daß diesen Krystallen eine gewisse Gestalt ihrer Atome zum Grunde liegen müsse. Mehrere Naturforscher, wie z. B. Wollaston, nehmen die Grundgestalt der Krystallkeime als unendlich kleine Kugeln an. Bey den einfachen Atomen kann dieses der Fall seyn; aber die zwey- und dreyfach zusammengesetzten Atome müssen schon eine andere Gestalt haben; auch verrathen manche Körper, wie z. B. das Zinn, durch dessen Knirschen bey dem Biegen, daß in ihm nicht lauter Kugeln neben einander liegen. Sind indessen, wie es wahrscheinlich ist, die Atome höchst kleine Kügelchen, so lassen sich aus den verschiedenen Zusammenlagerungen derselben, wie es Wollaston that, mehrere Gestaltenbildungen wohl erklären, und bey der unendlichen Kleinheit der Atome wird uns dennoch die Oberfläche der Körper häufig völlig glatt erscheinen. Eben so wird uns ein aus mehreren Atomenarten zusammengesetzter Körper von außen, selbst durch Vergrößerungsgläser betrachtet, als eine einzige Masse erscheinen. Ich gebe Ihnen hier einige Beispiele, wie man nach Wollaston sich die Entstehung verschiedener regelmäßiger Figuren, aus Kugeln gebildet, denken kann. Werden z. B. eine Anzahl gleichgroßer Kugeln auf eine gegebene Fläche zusammen gelegt, so bilden sie gleichförmige Dreyecke. Werden vier Kugeln auf einander gelegt, so bildet sich